

er bald durch die Ligue die Parthei des Königs, und bald durch diese wiederum die Ligue zu überwinden. — Auf das Herzogthum Bretagne machte er ebenfalls Ansprüche, weil die Infantin Isabella eine Niece Heinrich III. war; aber das Schicksal begünstigte die Plane dieses ränkevollen Königs nicht, sondern gab den Franzosen einen Heinrich IV. und machte Frankreich, (dem stolzen Oestreich und Spanien zum Trotz, zum Beschützer von Europens Freiheit).

Als Generalissimus des Papstes achtete Philipp II. kein Privilegium, kein Gesetz, das dem ihm so theuern Despotismus Grenzen setzte. Er war Beschützer der allein seligmachenden Kirche, auf ihn war daher die unbegrenzte Macht des heiligen Vaters übertragen. Pius V. einer der heftigsten Ver-

folger der Protestanten, stand mit ihm im Briefwechsel, beförderte seine Plane, segnete ihn, daß er so viele Tausende, die nicht glauben wollten, was die römische Kirche glaubte, durch die Hand des Henkers vernichten ließ. O mein Vaterland*), wie glücklich bist du, daß du den Ketten eines grausamen Philipps, den Fesseln der Kaiser Maximilian, Ferdinand, Karl V. entgingst! Wie viel Dank bist du einem Franz I., Heinrich IV. von Frankreich, einer Elisabeth von England schuldig, die dich nicht unterjochen ließen und sich muthig den mächtigsten Monarchen widersetzen!

(Die Fortsetzung folgt.)

*) Es ist Mercler, der von seinem Vaterlande Frankreich, spricht.

T h e a t e r.

Morgen den 29sten: Fidelio, Oper. Musik von Beethoven.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Reise-Gelegenheit für 1 Person nach Braunschweig, in einem bequemen Wagen, zu Ende dieser Woche. Das Nähere bei Hrn. Zieger am Neuen Kirchhof.

J. J. Gerlach, der Philosophie und Philologie Beflissener aus Geneve, erbiethet sich Unterricht in der Französischen Sprache zu geben.

Wohlfeile Bücher in der Expedition des Tageblatts.

Grab der Chiscane, worin das häufige Prozeß das größte Uebel eines Staats sind,

gezeigt wird, 4 Thle gr. 8. 792. 8 thl für 3 thl.